

## Nikolaus Thomas Host: sein botanisches Vermächtnis

**Nikolaus Thomas Host wurde am 6.12.1761 in Fiume (Rijeka, Kroatien) geboren. Er studierte an der Universität Wien Medizin und wurde 1792 zum Leibarzt Franz I. ernannt. Schon als junger Mann unternahm er zusammen mit Joseph Franz von Jacquin ausgedehnte botanische Exkursionen durch die Länder der Monarchie. Franz I. machte Host zum Direktor des 1793 neben dem Belvedere gegründeten "Gartens der Kronländer". Dieser Garten wurde 1930 dem Botanischen Garten angegliedert. Einige wenige Pflanzen zeugen dort noch immer von Hosts Tätigkeit. In seiner Tradition stehen auch die seit den 1990ern im Host'schen Garten angelegten Lebensräume Ost-Österreichs.**

### Hosts "Botanischer Garten"

Der Einfluss von Nikolaus Thomas Host auf seinen CAESAR CLEMENTISSIME, wie er Franz I. im Vorwort eines seiner botanischen Werke nennt, war offensichtlich groß. Die Gründung des Gartens der Kronländer im Kammergarten der Habsburger neben dem Belvedere ging auf den Vorschlag von Host zurück. Die hier gezeigten Pflanzen sollten eine Übersicht über die Pflanzen der Kronländer Österreichs geben ("Flora austriaca viva"). Die Samen dieser Pflanzen waren zum großen Teil von Host selbst gesammelt worden. Noch heute gibt es einige alte Gehölze, die auf Hosts Wirken zurückgeführt werden könnten. Host blieb bis zu seinem Tod am 13.1.1834 Direktor dieses Gartens.

### Hosts botanische Werke

Hosts botanische Studien mündeten in der Veröffentlichung von mehrbändigen, wertvollsten Prachtfolianten. Vollständig erschienen ist seine Arbeit "Synopsis Plantarum in Austria provincisque adjacentibus sponte crescentium", quasi als begleitendes Handbuch zur Flora austriaca viva entstanden, und ein vierbändiges Werk über die Gräser Österreichs ("Icones et descriptiones graminum austriacorum", 1801-1809). Seine Arbeit über die Weiden Österreichs blieb mit nur einem von vorgesehenen zwei Bänden unvollständig, ebenso wie die "Flora austriaca" (1827-1831), ein Gesamtwerk über die Flora Österreichs, von dem zwei Bände erschienen

sind. Host zur Seite stand als hervorragender Illustrator der so genannte "Hofpflanzenmaler" Johann Ibmayr. Allein die vier Bände über die Gräser enthielten je 100 Bildtafeln. Heute befindet sich ein kompletter Satz der Aquarelle im Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek.

### Kritische Stimmen

Hosts botanische Arbeiten zeugen von immensem Fleiß und Ehrgeiz. Die Fachwelt hatte vor der Veröffentlichung seiner aufwändigsten illustrierten Prachtwerke nichts Vergleichbares gesehen. Sein Verständnis der botanischen Systematik ließ aber schon zu seinen Lebzeiten kritische Stimmen laut werden. Viele der zahlreichen neuen Arten, die er beschrieben hat, wurden schon von seinen Zeitgenossen nicht akzeptiert. Deutlich kritisch ist eine Einschätzung von Neilreich über Hosts botanisches Schaffen. Neilreich bemängelt 1855: "... ein zu starres Festhalten an die veralteten Principien einer bereits abgestorbenen Schule und das nur in gewissen Gattungen oft massenhafte Aufstellen neuer ganz unhaltbarer Arten." Tatsächlich sind heute von den über 600 (!) von Host als neu beschriebenen Arten nur mehr ca. 30 als gültig anerkannt.

B. Knickmann 2011

LITERATUR: NEILREICH, A. (1855): Geschichte der Botanik in Niederösterreich. In: Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Band 5

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.